

# Ambitiöse Ziele zur Energiewende

Um den Beitrag an die Energiewende zu verstärken, hat die Gemeinde Uzwil ein Energiekonzept ausgearbeitet. Während eines «Hearings» wurden dazu Gedanken von Vertretern verschiedener Körperschaften aufgenommen.

KATHRIN MEIER-GROSS

**UZWIL.** Klimawandel, CO<sub>2</sub>-Ausstoss – die Gemeinde Uzwil will ihre Verantwortung wahrnehmen und zusätzliche Anstrengungen unternehmen, um einen nachhaltigen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Basis für die Neuausrichtung ist das Energiekonzept, das in Zusammenarbeit mit der Energieagentur St. Gallen erarbeitet worden ist. Es zeigt auf, wo es sinnvoll ist, Massnahmen zu treffen. Die Umsetzung erfolgt über das Energiewende-Reglement. Dieses erklärt einerseits die Finanzierung, andererseits den Mitteleinsatz für Vorhaben hin zur Energiewende.

## 2000-Watt-Gesellschaft

Die Energiestadt Uzwil habe in verschiedenen Bereichen Nachholbedarf. Der Gemeinderat wolle mit diesem Hearing Ideen sammeln, begründete Gemeindepräsident Lucas Keel das Treffen im Hotel Uzwil. Eingeladen waren Vertreter von Parteien, aus dem Gewerbe, der Industrie, den Kirchgemeinden und dem Umweltsektor. Bevor die Gäste gruppenweise die vorgelegten Fragen diskutierten, informierte Alfons Schmid von der Energieagentur St. Gallen über das Energiekonzept. Dieses gibt Auskunft, wie die Gemeinde Uzwil die Energiewende erreichen will. Die Zielvorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft sollen mittels zukunftsgerichteter, nachhaltiger Energieversorgung und der vermehrten Nutzung und Produktion von erneuerbaren Energien und Abwärme bis im Jahr 2100 erreicht werden.

## Ersatz von Öl und Gas

Als energiepolitische Leitlinien sind die Sanierung des Gebäudeparks, der Ersatz der fossilen Energieträger, die Nutzung von Abwärme und erneuerbaren Energien bei Wärme und Strom



Bild: kmg.

Die Gemeinde Uzwil sei mit ihren verstärkten Bemühungen zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen auf dem richtigen Weg, waren sich die «Hearing»-Teilnehmer einig.

sowie die Versorgungssicherheit und Kompensation aufgeführt. Schmid zeigte sich überzeugt, dass das Zwischenziel von 3500 Watt bis 2050 gut realisiert werden könne. Wegen der Mobilität sei hingegen das 1,7-Tonnen-CO<sub>2</sub>-Ziel bis 2050 schwer erreichbar. Klar sei, dass diese Ziele nur gemeinsam mit Bund und Kanton realisiert werden könnten. Massnahmen zur Effizienzsteigerung und dem Ersatz nicht erneuerbarer Energien bei Gebäuden und Infrastruktur seien der Spielraum, den die Gemeinde habe.

## Leuchtturm-Projekt zeigen

Bei den Präsentationen der Gruppendiskussionen wurde be-

tont, dass das Grundsatzkonzept auf dem richtigen Weg sei. Was fehle, seien «Leuchtturm-Projekte», Projekte mit Vorbildcharakter müssten hervorgehoben werden. Angesprochen wurde die Bedeu-

tung einfacher Systeme bei Baubewilligungen und Verfahrenswegen. Ein Vorschlag lautete, für nichtsanierete Gebäude ein Malus-system einzuführen. Gefordert wurde ein konsequentes Handeln

und keine «Stop and go»-Aktionen durchzuführen. Zertifikateinkauf sei zu vermeiden, dafür seien eigene Anlagen und umwelttechnisch unbedenkliche Investitionen zu tätigen. Ein Geothermieprojekt anzugehen, wurde empfohlen und die Sensibilisierung der Bevölkerung. Das Umdenken müsse in den Köpfen stattfinden und nicht im Reglement. Die Energiestadt sei sichtbar zu machen und der Goldstatus anzustreben. «Handeln ist gefordert. Wir müssen die Verantwortung wahrnehmen», betonte ein Teilnehmer. Nach einer Überarbeitung durch den Gemeinderat soll das Energiewende-Reglement Mitte Jahr in Kraft gesetzt werden.

## STICHWORT

### Energiewende-Fonds

Die Lebens- und Wohnqualität in Uzwil soll hoch bleiben und der Wirtschaftsstandort attraktiv. Dazu gehört die gute Erschliessung des öffentlichen Verkehrs und die Förderung des Langsamverkehrs. Finanziert werden sollen die Massnahmen über einen Energie-

wende-Fonds, einer Spezialfinanzierung innerhalb des Gemeindehaushaltes. Dieser soll aus einer kleinen Abgabe pro Kilowattstunde und einem jährlichen Beitrag von einer halben Million durch die Technischen Betriebe geäuft werden.